

TSV feiert das ganze Jahr Jubiläum

Heute Festakt zum 100-jährigen Bestehen / Fußball entwickelte sich zur dominierenden Sportart

Von Albert M. Kraushaar

Schömberg-Schwarzenberg. »Wir werden den Anlass 100 Jahre TSV Schwarzenberg über das ganze Jahr verteilt feiern, in jeder Veranstaltung soll ein Stück Jubiläum stecken«, so Vorsitzender Achim Renner.

Der Auftakt mit einer stimmungsvollen Silvesterfeier im Sportheim war viel versprechend, beim Kinderfasching bekamen die kleinen TSV-ler das besondere Jahr zu spüren, die Jahreshauptversammlung vereinte Bilanz 2008 und Vorschau auf die Festaktivitäten.

Offiziell gefeiert wird in Form eines Festaktes am heutigen 3. April im Schömberger Kurhaus. Dann präsentiert der Verein seine Geschichte, blickt mit Dank zurück auf unzählige ehrenamtliche Stunden und sportlich wie kulturelle Aktivitäten, bei denen sich der TSV im Lauf

der 100 Jahre zum Betätigungsfeld für Jung und Alt entwickelte.

Stand zur Gründungszeit die Wunsch nach Zusammenhalt, gemeinschaftlicher Stärke, Körperertüchtigung und Kameradschaft der Marke »Turnvater Jahn« im Vordergrund, so folgte um 1920 schon die erste Erweiterung in Form einer Frauenriege und einer Sängerabteilung. Die Kleider der Damen endeten damals noch deutlich unterhalb des Knies. Eine Vereinsfahne ging damals bei jedem Anlass vorne weg, ein Wunsch, den sich der Verein zu seinem 20-jährigen Jubiläum 1929 erfüllte.

Der Zweite Weltkrieg brachte 1939 das Vereinsleben zum Erliegen, 1945 erfolgte die Auflösung durch die Besatzer. Vier Jahre später wurde der TSV Schwarzenberg wieder gegründet.

Fußball kam ins Programm, im Herbst 1949 nahm der TSV erstmals an Pflichtspielen teil. Das Pflänzchen Fußball ver-



dernes Sportheim errichtet. 1984 erfolgte unter Trainer Jakob Kröll der Aufstieg in die Bezirksliga Pforzheim, der Fußball wurde zur dominierenden Sportart, allerdings mit Höhen und Tiefen.

Die Theatergruppe füllte die Säle, 2002 kam die Damengymnastik hinzu, 2004 feierte der

Reute-Lauf Premiere. Nordic Walking bereichert das Vereinsleben. Die Arbeit im Höhenort bleibt nicht unbemerkt, 2007 schaffte es der TSV Schwarzenberg zum zweiten Male in die Preisränge der Sportförderung der Sparkasse Pforzheim Calw.

hungerte jedoch bald. T u r n e n , Leichtathletik und Faustball hielten E i n z u g , Wintersport wurde ein Thema.

1966 kehrte der Fußball in Form einer Jugendmannschaft zurück. 1970 wurde der Bau eines Vereinsheimes in Angriff genommen. 1973 feierte der TSV seinen ersten Aufstieg in die Kreisliga A. Zwischen 1982 und 1984 wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schömberg ein mo-

Vorsitzender Achim Renner.

Foto: Kraushaar

Kochclub wählt neuen Vorstand

Schömberg-Oberlengenhardt. Der Kochclub Nordschwarzwald hält am Montag, 6. April, ab 21.30 Uhr im Hotel »Ochsen« in Oberlengenhardt seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfasst folgende Punkte: Begrüßung und Eröffnung; Feststellung der Beschlussfähigkeit; Wahl des Protokollführers; Totenehrung; Berichte, Vorsitzender, Schriftführer, Jugendwart, Landesvorsitzender, Kassier, Kassenrevisoren, Entlastung des Vorstandes; Wahl des Wahlleiters; Neuwahlen des gesamten Vorstandes; Ehrungen; Sonstiges. Die Jugendgruppe hat ihren nächsten Ausbildungstag am Dienstag, 7. April, ab 15 Uhr im Café »Talblick« in Schömberg. Das Thema lautet: »Dekorieren einer Hochzeitstorte«.

Wanderung nach Althengstett

Bad Liebenzell. Am Sonntag, 5. April, lädt der Schwarzwaldverein Bad Liebenzell zu einer heimatkundlichen Wanderung nach Althengstett ein. Nach der Durchquerung von Ottenbronn wird die Gruppe eine kleine Rast an einem Biotop machen, von wo aus ein herrlicher Ausblick auf die Schwarzwaldlandschaft besteht. Das nächste Ziel ist der im Jahre 1716 erbaute Eßlesbrunnen, bevor es durchs Langenlöchle zu einer Anlage keltischer Grabhügel geht. Im »Trollinger« in Althengstett erfolgt die Mittagseinkehr. Danach heißen die Stationen Schönbiegel Mönchsloch und Wolfsschlucht. Von dort aus führt der Weg bergab ins Nagoldtal und zurück nach Bad Liebenzell, das voraussichtlich gegen 16 Uhr erreicht wird. Dort besteht die Möglichkeit zu einer Schlusseinkehr. Die Teilnahme ist auch für Nichtmitglieder kostenlos. Wanderführer ist Peter Büchler. Der 17 Kilometer lange Rundwanderung wird in einer Gezeit von etwas mehr als vier Stunden zurückgelegt ist. Treffpunkt ist in Bad Liebenzell auf dem Marktplatz um 9 Uhr. Weitere Auskünfte sind beim Wanderführer unter Telefon 07052/2433 erhältlich.

BAD LIEBENZELL

Von Fahrbahn abgekommen

Bad Liebenzell-Möttlingen. Eine 40-jährige Smart-Fahrerin fuhr am Mittwoch um 9.15 Uhr auf der Kreisstraße von Münklingen in Richtung Möttlingen. In einer Linkskurve kam sie laut Polizei nach rechts von der Straße ab. Der Wagen blieb auf der Fahrerseite liegen. Der Unfallschaden wird auf 2000 Euro geschätzt.

Schonungslos das eigene Leben geschildert

Das Buch von Isabelle Müller macht Mut / Zurück zu den Wurzeln in Vietnam

Von Bettina Bausch

Schömberg. Der Arbeitskreis »Kultur und Bildung« Schömberg hat seine kulturelle Veranstaltungsreihe fortgesetzt mit einer Autorenlesung. Dazu hatte er dieses Mal die Autorin Isabelle Müller aus dem benachbarten Kapfenhardt eingeladen, die Leseproben aus ihrer hochinteressanten Autobiografie vortrug. 120 Besucher ließen sich schnell in den Bann der spannenden Schilderungen eines ungewöhnlichen Lebens ziehen.

Die Faszination der Autobiografie liegt zum Teil an der ungeschminkten Darstellung eines gelungenen Lebens unter schwierigsten Bedingungen. Zudem wird, bedingt, durch die Herkunft von Müllers Mutter aus Vietnam, fernöstliches Gedankengut und Kultur verarbeitet. Schließlich nimmt das Buch phasenweise Merkmale eines Entwicklungsromans an.

Die junge Autorin ist Tochter einer Vietnamesin und eines französischen Soldaten. Schon das Zusammentreffen zweier Kulturen gestaltet diese Ehe schwierig. Dass sie überhaupt möglich ist, liegt nicht am mittelmäßig-schwächlichen Vater, sondern an der ungewöhnlich starken Mutter. Sie geht mit nach Frankreich, erträgt Demütigungen gegenüber »gelben« Ausländern, hält die Familien zusammen und schafft schließlich mit zähem Fleiß, dass man es zu einem eigenen



Die Kapfenhardter Autorin Isabelle Müller (links) zog mit Leseproben aus ihrer Autobiografie die zahlreichen Zuhörer in ihren Bann. Foto: Bausch

Haus und später sogar zu einer Gaststätte bringt.

Isabelle, die jüngste Tochter, erlebt eine schreckliche Kindheit. In der Schule bleibt sie trotz ihrer guten Leistungen eine Außenseiterin. Es wird alles noch viel schlimmer, als sie von ihrem Vater regelmäßig sexuell missbraucht wird. Davon wird sie erst befreit, als sie nach einem Sprachstudium nach Deutschland auswandert, als Sprachkorrespondentin arbeitet und finanziell auf eigenen Beinen stehen kann.

Dann tritt Stefan in Isabels Leben, den sie heiratet. Mit ihm hält sie sich immer wieder im Ausland auf und gründet ein Geschäft mit Kunstgegenständen aus Fernost. Während der Wohlstand steigt, bleiben familiäre Sor-

gen nicht aus: Eine Tochter verliert ein Auge, der Mann bekommt Nierenkrebs und Isabelle selbst leidet zeitweilig am Burnout-Syndrom und bricht zusammen.

Doch immer wieder schöpft sie neue Kraft für ihr schwieriges Leben, nicht zuletzt durch das Aufspüren ihrer vietnamesischen Wurzeln, die sie durch Reisen in das fernöstliche Land zusammen mit ihrer Mutter immer besser kennen lernt. Auch das Vorbild ihrer ungewöhnlich starken Mutter gibt ihr immer wieder neue Kraft, ebenso wie ihre mit zwei Töchtern.

»Es gehörte nun zu meinen Aufgaben, meine Familie zu beschützen und glücklich zu machen und meiner Mutter wollte ich unbedingt einen erfüllten Lebensabend mit zwei

Enkeln schenken«, schreibt die begabte Schriftstellerin gegen Ende des Buches.

Dieser Band besticht nicht nur durch seine mutige, schonungslose Offenheit, in der auch schwierigste Lebenssituationen beschrieben werden, sondern zeichnet sich vor allem durch seine beispielhafte, Mut machende Grundstimmung aus. Denn wenn die Akteure vor fast unüberwindbaren Schwierigkeiten stehen, geben sie nicht auf, sondern krempeln die Ärmel hoch und gehen die Schwierigkeiten mutig und mit Erfolg an.

DAS BUCH:

► »Phönixtochter – Die Hoffnung war mein Weg« von Isabelle Müller ist im Krüger Verlag erschienen und kostet 17,95 Euro.



Der Traum bleibt

Der Traum von einem Waldkindergarten in der Gemeinde bleibt bestehen: Das dafür gedachte Zelt steht noch immer am Ende des Schömberger Misenwegs. Foto: A. Schnurr

SCHÖMBERG

Zusammenstoß bei Überholmanöver

Schömberg. Ein 38-jähriger Fahrer eines Alfa-Romeos fuhr am Mittwoch um 14 Uhr auf der Landesstraße von Schömberg in Richtung Bad Liebenzell. Er wollte, wie aus dem Polizeibericht hervorgeht, am Ortsausgang von Schömberg einen vorausfahrenden Lastwagen überholen. Dabei bog ein vor dem Lastwagen fahrender BMW, der für den Alfa-Fahrer zuvor nicht zu sehen war, nach links in Richtung der Straße »Reute« ab. Beim Zusammenstoß entstand Schaden in Höhe von 4000 Euro.

Mettler: ein trauriges Kapitel

Mittel aus dem Konjunkturprogramm II eher bescheiden

Von Alfred Verstl

Schömberg. »Eigentlich ist das eine Frechheit!« Was ihre Meinung zum Konjunkturprogramm II anbelangt, nahm Bürgermeisterin Bettina Mettler kein Blatt vor den Mund. Für sie ist das ein »trauriges Kapitel«.

Die Mittel sind bescheiden. Schömberg bekommt gerade mal 274 000 Euro. Lange Zeit, so die Rathaus-Chefin weiter, »ist das Land nicht in die Pötte gekommen« und jetzt soll alles ganz schnell gehen. Abgabefrist ist der 20. April.

Förderungswürdig sind nur Vorhaben, die noch nicht im Haushalt vorgesehen sind. Mettler: »Wir haben uns ver-

renken müssen, um diese Zusatzlichkeit zu schaffen und zugleich die kurzen Vorlaufzeiten einzuhalten.«

Geld für Bürgerhäuser in Bieselsberg und Schwarzenberg

Gleichwohl will Schömberg das Geld natürlich ausgeben. »Die Sanierungen der Bürgerhäuser in Bieselsberg und Schwarzenberg sind im Investitionsprogramm der Gemeinde eingeplant. Es bietet sich an, diese beiden Maßnahmen vorzuziehen und im Rahmen des Konjunkturprogramms II in den Jahren 2009 und 2010 durchzuführen«, heißt es in

der Vorlage für den Gemeinderat. Die Fassadensanierung der Schule Schömberg werde als nachrangige Maßnahme zusätzlich beantragt, falls die beiden die Bürgerhäuser nicht in vollem Umfang gefördert werden könne.

Diesem Vorschlag der Verwaltung stimmte der Gemeinderat zu.

Weiter voran gebracht wurde das interkommunale Gewerbegebiet der Gemeinden Engelsbrand, Schömberg und Unterreichenbach, das den Namen »Interkom Nordschwarzwald« tragen und seinen Sitz in Schömberg haben soll. Der Gemeinderat stimmt den Eckpunkten der Zweckverbandssatzung zu.



Fischspezialitäten in der Wilhelmstraße

Sonja Kienapfel hat in der Wilhelmstraße 13 in Bad Liebenzell ein Fachgeschäft für Fischspezialitäten eröffnet. Zusammen mit Fischwirt Dieter Arndt bietet Kienapfel über Schwarz-

waldforellen, Saiblinge, Lachsforellen, geräucherten Aal bis hin zum Wildlachs und Forellenkarviar an. Darüber hinaus bietet das Fachgeschäft Lieferungen an Gastronomie, Feinkostge-

schäfte, Reformhäuser und Privatkunden an. Zur Geschäftseröffnung gratulierte Bürgermeister Volker Bäuerle (l.) Sonja Kienapfel und Dieter Arndt mit einem Bild. Foto: Kraushaar.